



Die Gesellschafter des Günzburger Bauunternehmens Bendl (von links) Stefan Wiedemann, Margot Bendl und Peter Finkel, blicken zum 80. Firmenjubiläum auf die Vergangenheit und in die Zukunft. Foto: Rebekka Jakob

Mit einer Radtour fing alles an

80 Jahre Bendl: Zum Jubiläum des Bauunternehmens blicken die Gesellschafter zurück auf Highlights wie eine Burg im Legoland. Das bisher größte Bauvorhaben entsteht in eigener Sache.

Von Rebekka Jakob

Günzburg Die Radlader sind in Reih und Glied aufgefahren, eben wird ein großer glänzender Container mit Glasfassade vorsichtig auf den Schotterplatz gesetzt. Beim Günzburger Unternehmen Bendl laufen die Vorbereitungen diese Woche auf Hochtouren. Allerdings nicht wie sonst, um das nächste Bauprojekt in Angriff zu nehmen, sondern ausnahmsweise, um zu feiern. Anlass ist nicht nur das 80-jährige Bestehen des Bauunternehmens. Auch die neu gegründete hauseigene Planungsfirma geht am Sonntag ganz offiziell an den Start. Die Partystimmung ist nicht aufgesetzt, denn die Günzburger trotzen der Baukrise, sagen die Gesellschafter Margot Bendl, Peter Finkel und Stefan Wiedemann im Gespräch mit unserer Redaktion: „Uns geht es als Unternehmen sehr gut.“

Dass es Bendl in Günzburg gibt, hängt mit einer längeren Radtour ihres Schwiegervaters im Jahr 1945 zusammen, erzählt Margot Bendl. „Er war mit dem Fahrrad von Nagold im Schwarzwald unterwegs und wollte nach Kempten zur Familie seiner Frau. Unterwegs musste er zufällig in Günzburg übernachten.“ In der Stadt entdeckte der gelernte Maurer ein Schild: „Baufirma zu verpachten“, stand darauf zu lesen. Als er Tage

später auf dem Rückweg wieder an dem Schild vorbeikam, fasste der Firmengründer einen Beschluss: Zusammen mit seinem Schwager, einem Kaufmann, gründete er das Unternehmen Bendl und Dölker, das erst in der Bahnhofstraße 1, später in der Schützenstraße ansässig war. „Neben der Arbeit in der Baufirma hat mein Schwiegervater dann noch den Meister gemacht, damit er Mitarbeiter ausbilden konnte.“ 1975 übernahmen sein Sohn Harry Bendl und dessen Frau Margot und machten daraus die Bendl GmbH. Der Bauunternehmer mit Leib und Seele starb im Dezember 2023, seine Nachfolger führen den Betrieb seitdem weiter.

Seit der Gründung des Unternehmens ist in der Region mithilfe von Bendl vieles in die Höhe gewachsen – und manchmal sogar in die Breite. Wie die Rebayhalle, die das Unternehmen erweiterte, als zu den goldenen Zeiten des Günzburger Handballs der Platz auf der Tribüne zu klein wurde. „Das war unser Einstieg in den anspruchsvollen Ingenieurbau.“ Die Art und Weise, wie gebaut wird, hat sich verändert. Einen Meilenstein stellt dabei für Stefan Wiedemann die Grundschule Südost in Günzburg dar. „Hier haben wir vor gut 20 Jahren schon erstmals im Passivhausstandard gebaut“, erinnert sich der geschäftsführende Gesellschafter. Ein gutes Geschäft auch

für die Stadt Günzburg, denn statt der nach einem Architektenwettbewerb veranschlagten Kosten von sieben bis zehn Millionen Euro bot Bendl als Generalübernehmer das Projekt für 3,6 Millionen Euro an. „Auf den Tag genau waren wir mit dem Bau fertig und den Kostenrahmen komplett eingehalten.“

Schnell gehen musste es auch, als der damalige Legoland-Chef Hans-Aksel Pedersen bei Bendl anklopfte, um das erste Burghotel im Feriendorf zu bauen. „Er wünschte

Aktuell sind die Mitarbeiter wieder in der Günzburger Innenstadt unterwegs.

sich, dass die Bautätigkeit außerhalb der Freizeitpark-Saison stattfindet, also in den Wintermonaten“, erzählt Wiedemann. Nach einigen Absprachen mit Partnerfirmen, die Betonfertigteile liefern konnten, stand der Plan, und pünktlich zum Saisonbeginn stand auch die Ritterburg.

Aktuell sind die Bendl-Mitarbeiter wieder in der Günzburger Innenstadt im Einsatz: Der Campus der VR-Bank Donau-Mindel um die Görlich-Villa direkt vor dem Eingang zum Marktplatz ist das in Komplexität und Umfang das bislang größte Projekt des Unternehmens. Etwa zweieinhalb

Jahre wird es noch dauern, bis hier die drei neuen Gebäude fertig, die Villa saniert und mit einem Panoramasaal ausgestattet und die beiden Tiefgaragen-Decks erstellt sind. Das nächste große Bau-Abenteuer steht dann direkt am Lußweg in den Startlöchern: Denn Bendl baut hier für Bendl. „Die Leute fragen uns schon immer, wann es jetzt endlich losgeht“, sagt Margot Bendl. Seit die Günzburger Stadträte grundsätzlich dafür votiert haben, das Firmengelände auf die andere Straßenseite des Lußwegs zu verlegen und später am alten Standort Mitarbeiterwohnungen zu bauen, sind die Erwartungen groß. Doch noch steht das umfangreiche Baugenehmigungsverfahren an.

Die Verlegung des Firmengeländes ist dringend notwendig, erklärt Peter Finkel. „Wir sind seit 1978 hier am Standort, und uns geht der Platz aus.“ Das wachsende Unternehmen musste in der Vergangenheit Teile seines Bauhofs und Lagerkapazitäten auslagern, mitunter bis nach Dillingen. Mit dem Neubau soll der Firmensitz zentralisiert werden, auch für die Büros der Mitarbeitenden mehr Platz geschaffen werden. „Eine Baugenehmigung zum Jahresende wäre toll, wir rechnen aber eher mit dem Frühjahr 2026“, sagt Margot Bendl.

Ob das neu gegründete Unternehmen Kreaplan dann mit auf

dem neuen Firmengelände sitzen wird oder ob sich die derzeit sechs Mitarbeitenden der Planungsfirma an einem anderen Ort niederlassen, steht noch in den Sternen. Auch ein geschäftsführender Leiter wird noch gesucht. Fest steht allerdings, dass Kreaplan bewusst getrennt vom Hauptunternehmen agieren wird. „Bauherren können hier die Planungsleistungen in Anspruch nehmen, ohne gleich Bauzwang mit Bendl zu haben“, erklärt Finkel das Prinzip. Die neue Firma wird sich auf Gewerbebau, Hallen und kleinere Büros konzentrieren, auch Geschosswohnungsbau gehört zum Portfolio. Auch der Bau von günstigen Reihen- und Doppelhäusern ist angedacht.

Wenn bei Bendl am Sonntag, 20. Juli, von 11.30 bis 17 Uhr auf dem Firmengelände gefeiert wird, ist auch die Arge Donaumoos mit vertreten. Stefan Wiedemann engagiert sich hier und kooperiert mit der Arge bei der Erforschung und Entwicklung von alternativen Baustoffen, etwa aus Schilfgras oder Schilfrohr.

Ganz besonders wollen die Gesellschafter aber auch mit ihren Mitarbeitenden feiern. „Dass wir als Unternehmen so erfolgreich sein können, liegt an den Mitarbeitern draußen und in den Büros“, betont Finkel. „Die Kollegen draußen auf den Baustellen geben alles, auch wenn es draußen 35 Grad hat.“

Blaulichreport

Günzburg

Alkohol und Drogen im Straßenverkehr

In Günzburg und in Ichenhausen hat die Polizei zwei Autofahrer aus dem Verkehr gezogen, die unter dem Einfluss von Rauschmitteln standen. Zunächst hielt sie am Mittwochnachmittag einen 23-Jährigen in der Maria-Merian-Straße in Günzburg an. Die Beamten hätten bei dem Mann drogentypische Auffälligkeiten festgestellt. Daraufhin habe der 23-Jährige eingeräumt, Marihuana am Vortag konsumiert zu haben. Ein Drogentest bestätigte das, so die Polizei. Sie unterband die Weiterfahrt und ordnete eine Blutentnahme an. Das hier eingeleitete Ordnungswidrigkeitenverfahren zieht laut Polizei ein empfindliches Bußgeld und ein Fahrverbot nach sich. In Ichenhausen wurde in den späten Nachtstunden ein Autofahrer in der Günzburger Straße angehalten, da er mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs war. Nach Angaben der Polizei war der 24-Jährige erheblich alkoholisiert und stand offensichtlich unter dem Einfluss von Marihuana. Auch seine Weiterfahrt unterband die Polizei und ordnete eine Blutentnahme an. Da hier eine absolute Fahruntüchtigkeit im Raum stand, wurde ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr eingeleitet, heißt es weiter. Die Beamten stellten den Führerschein des Mannes sicher. (AZ)

Günzburg

Am Telefon als Polizisten ausgegeben

In Günzburg wurden der Polizei am Mittwoch mehrere Fälle von Betrugsversuchen am Telefon mitgeteilt. Gegen Mittag soll eine Serie von Anrufen bei durchweg älteren Personen begonnen haben: Der oder die unbekannten Anrufer gaben sich zum Teil als Polizisten aus Günzburg aus. Unter dem Vorwand, dass in der Nachbarschaft eingebrochen wurde und die Angerufenen nun im Fokus der Einbrecher stehen, wurde nach Wertsachen im Haus gefragt. Keiner der Versuche war erfolgreich, so die Polizei. Stets erkannten die Angerufenen die Masche oder die Täter legten auf, als das Telefonat an Angehörige übergeben werden sollte. Insgesamt registrierte die Polizei fünf Betrugsversuche. (AZ)

Günzburg

Paar flüchtet mit Beute

In Günzburg wurden in einer Drogerie in der Violastraße mehrere Parfüms gestohlen. Nach Angaben der Polizei ereignete sich der Vorfall am Mittwochnachmittag gegen 13.30 Uhr. Demnach sollen sich ein Mann und eine Frau im Alter von 20 bis 30 Jahren zunächst auffällig in dem Geschäft umgesehen haben. Anschließend sollen sie es fluchtartig verlassen haben. Ein Zeuge soll beobachtet haben, wie beide in einem roten Transporter der Marke Mercedes Richtung Bubesheim und der Autobahn davonfuhren. Der Entwendungsschaden liegt im niedrigen vierstelligen Bereich, so die Polizei. Sie bittet Zeugen unter 08221/9190 um Hinweise zu dem Fahrzeug oder den Personen. (AZ)

Kontakt

Günzburger Zeitung

Abo-Service:
Telefon: (082 21) 9 17- 70
Mail: abo@guenzburger-zeitung.de

Anzeigen-Service:
Telefon: (082 21) 9 17- 80
Mail: anzeigen@guenzburger-zeitung.de

Lokalredaktion:
Telefon (Montag-Freitag 8-15 Uhr): (0 82 21) 9 17- 40
Telefax: (0 82 21) 9 17- 51
Mail: redaktion@guenzburger-zeitung.de

Zentralredaktion Augsburg:
Telefon: (08 21) 7 77- 0

Landrat ist jetzt Präsident der Landesverkehrswacht

Im Jubiläumsjahr übernimmt Hans Reichhart als erster Schwabe die Führung. Nach wie vor leisten die Mitglieder wertvolle Arbeit für die Verkehrssicherheit.

Landkreis Günzburg Bei einem großen Festabend in München feierte die Landesverkehrswacht Bayern mit langjährigen Partnern und vielen Ehrenamtlichen ihr 75. Jubiläum. In der vorangegangenen Mitgliederversammlung wurde ein bedeutender personeller Wechsel an der Spitze des Verbandes vollzogen. Der bisherige Präsident Bernd Sibler übergab das Amt an Hans Reichhart, Landrat des Landkreises Günzburg und Staatsminister a.D.

Mit seiner einstimmigen Wahl tritt Reichhart als erster Präsident aus dem Regierungsbezirk Schwaben in die Führungsverantwortung der Landesverkehrswacht Bayern, schreibt die Landesverkehrswacht dazu in einer Pressemitteilung. Die Delegierten würdigten seine langjährige politische

Erfahrung und seine enge Verbundenheit mit Fragen der Verkehrssicherheit.

Der schwäbische Bezirksvorsitzende Helmut Beck sowie der stellvertretende Vorsitzende der Günzburger Kreisverkehrswacht, Dieter Blösch, gratulierten dem neuen Präsidenten persönlich zu seiner Wahl. Beide zeigten sich stolz, dass mit Reichhart erstmals ein Schwabe an der Spitze der Landesverkehrswacht steht.

Die Jubiläumsveranstaltung stand im Zeichen der Rückschau auf 75 Jahre ehrenamtliches Engagement für sichere Mobilität sowie des Aufbruchs in eine verkehrspolitisch anspruchsvolle Zukunft. Vertreter aus Politik, Polizei, Bildung und Gesellschaft würdigten die wertvolle Arbeit der Landesverkehrswacht und ihrer vielen



Landrat Hans Reichhart (rechts) ist neuer Präsident der Bayerischen Verkehrswacht. Im gratulierten (von links) Helmut Beck Bezirksvorsitzender Schwaben, sein Vorgänger Bernd Sibler, Kirsten Lühmann Präsidentin der Deutschen Verkehrswacht und Dieter Blösch (Kreisverkehrswacht Günzburg). Foto: Kreisverkehrswacht Günzburg

Aktiven vor Ort. Das Ziel der bayerischen Verkehrswachten ist in den vergangenen 75 Jahren stets das Gleiche geblieben. Der Schutz von

Leib und Leben aller am Straßenverkehr beteiligten Personen.

Der bayerische Innenminister Joachim Hermann würdigte in sei-

ner Festrede das herausragende Engagement der 130 bayerischen Kreisverkehrswachten und ihrer über 22500 ehrenamtlichen Mitglieder.

Die Präsidentin der Deutschen Verkehrswacht, Kirsten Lühmann unterstrich in ihrem Grußwort die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder, welche das Miteinander im modernen Straßenverkehr positiv beeinflusst.

Die örtlichen Verkehrswachten beraten Behörden und Bürger, wenn es um die Unfallvermeidung geht. Sie betreuen die Schulwegdienste und statten sie mit Sicherheitskleidung aus. Sie veranstalten Verkehrssicherheitsprojekte mit praktischen Übungen und mit Fahrsimulatoren für Kinder und Schüler, und sie bieten etwa Fahrradtrainings für Senioren an. (AZ)